

HAUSGOTTESDIENST

am 6. Sonntag der Osterzeit (Lesejahr A)

– 17. Mai 2020

Sie brauchen ein „Gotteslob“. Dazu: eine (Oster-)Kerze, ein Kreuz, ein religiöses Bild, das Ihnen persönlich wichtig ist, vielleicht eine Blume.

Die Liedtexte können selbstverständlich auch gesprochen werden.

Einführung:

Die Sonntage der Osterzeit laden uns ein, das Geheimnis von Tod und Auferstehung Christi immer tiefer in uns aufzunehmen: zu verstehen, was im Glauben uns geschenkt ist und wie wir daraus Hoffnung und Zuversicht schöpfen können.

In den Tagen vor dem Fest Christi Himmelfahrt werden vielerorts die Bitttage begangen. Der Segen Gottes wird dabei auf unsere Schöpfung herabgerufen. Wir bitten den Herrn nicht nur für uns selbst, sondern – jetzt in dieser Zeit – besonders für die, die der Hilfe am meisten bedürfen, um Schutz und Beistand. Gott ist der Herr unseres Lebens, IHM vertrauen wir unsere Welt an, ER wird alles zum Guten führen.

Eröffnung: Gotteslob-Nr. 328, 1-4

Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Christusrufe: Christus, der Auferstandene, ist in unserer Mitte – dafür sollen wir Zeugen sein: an IHN wenden wir uns und singen: Gotteslob-Nr. 156

Lesung:

Apg 8, 5-8.14-17.

Lesung aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen kam Philippus in die Hauptstadt Samariens hinab und verkündete dort Christus. Und die Menge achtete einmütig auf die Worte des Philippus; sie hörten zu und sahen die Zeichen, die er tat. Denn aus vielen Besessenen fuhren unter lautem Geschrei die unreinen Geister aus; auch viele Lahme und Verkrüppelte wurden geheilt. So herrschte große Freude in jener Stadt. Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samarien das Wort Gottes angenommen hatte, schickten sie Petrus und Johannes dorthin. Diese zogen hinab und beteten für sie, dass sie den Heiligen Geist empfangen. Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen; sie waren nur getauft auf den Namen Jesu, des Herrn. Dann legten sie ihnen die Hände auf und sie empfangen den Heiligen Geist.

Antwortgesang: Gotteslob-Nr. 331, 1-4

Evangelium:

Joh 14, 15-21

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch. Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und auch ihr leben werdet. An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Gedanken zum Evangelium:

(Bild: privat)



Alle Erscheinungen des Auferstandenen, wie sie auf dieser Ikone so eindrücklich dargestellt wurden, sind Begegnungen zwischen Jesus, den Frauen und seinen Jüngern: ER spricht sie an, ER ist in ihrer Mitte, ER schenkt SEINEN Frieden. Diesen Frieden im Herzen benötigen wir, gerade auch jetzt, wo Angst und Verunsicherung unser Leben zu bestimmen scheinen. Das Wort aus den Abschiedsreden will uns Ermutigung und Trost zusprechen: uns an IHN halten, ja in IHM festmachen, in allem, was uns geschieht, das ist österlicher Glaube! Der Heilige Geist wird uns als Beistand zugesagt, um den wir in der Zeit vor Pfingsten besonders bitten werden. In der Mitte der Ikone ist Christus zu erkennen, wie er die Urahnen, Adam und Eva, aus der Tiefe des Todes emporzieht. „Der Tot ist tot, das Leben lebt, Halleluja“, so heißt

es in einem unserer Osterlieder, deren Text Sr. Silja Walter OSB verfasst hat (vgl. Gotteslob-Nr. 324, 2). Durch die Taufe sind wir mit dem HERRN bereits verbunden. ER ruft uns zum Leben; den Tod, also jene Grenze, die uns noch von IHM trennt, hat ER überwunden.

Fürbittendes Gebet:

Alles, um was ihr in meinem Namen bittet, werde ich tun, spricht der Herr. So rufen wir vertrauensvoll zum Vater im Himmel: *Ewiger Vater, wir bitten Dich, erhöre uns.*

- Um den tiefen Dank für unser Leben und für die Gabe der Schöpfung.
- Um die Freude als Schwestern und Brüder unseren Weg gehen zu können.
- Um die gerechte Verteilung der Güter, damit alle Menschen leben können.
- Um Hilfe und Beistand für alle, die von der Corona-Krise betroffen sind.

- Um die Gabe der Unterscheidung für alle politisch Verantwortlichen.
- Um den Mut für uns alle, auch unbequeme Wahrheiten anzunehmen und eigene Fehler korrigieren zu können.
- Um die Kraft zum Zeugnis für Deine Auferstehung unter allen Getauften.
- Um Trost und Zuversicht für alle Kranken und Sterbenden.
- Um Anteil an der himmlischen Herrlichkeit für alle unsere Verstorbenen.

Vater unser: Beten wir, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat...

Gebet: Lasst uns beten.

Allmächtiger Gott, lass uns die österliche Zeit in herzlicher Freude begehen und die Auferstehung unseres Herrn preisen, damit das Ostergeheimnis, das wir in diesen fünfzig Tagen feiern, unser ganzes Leben prägt und verwandelt. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit Dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Segensbitte:

Zum Abschluss erbitten wir Gottes Segen über unser Leben:

Gnade sei mit uns allen und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus – im Heiligen Geist. So segne und behüte uns der dreieine Gott: der Vater und der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

Entlassung: Gelobt sei Jesus Christus. In Ewigkeit. Amen. Halleluja.

Lied: Gotteslob-Nr. 525, 1-4